



A. Zimmermann und M. Disse

Tag der Hydrologie 2007 in Rostock

B. Cyffka

3. Auenkonferenz

R. Haselsteiner und G. Heerten

Verwendung von Geokunststoffen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Deichen bei Überströmung

Kurzinfos

- DWA Neuerscheinungen
- Hochwassernotgemeinschaft Rhein will mit Fotowettbewerb Marken setzen!

Jobbörse

Termine

Tag der Hydrologie 2007 in Rostock

Dipl.-Hydrol. Astrid Zimmermann, Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, Universität der Bundeswehr München

astrid.zimmermann@unibw.de

markus.disse@unibw.de

Der Tag der Hydrologie 2007 mit dem Schwerpunkt „Einfluss von Bewirtschaftung und Klima auf Wasser- und Stoffhaushalt von Gewässern“ wurde am 22. und 23. März an der Universität Rostock in Zusammenarbeit mit der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften (FgHW) und des DWA-Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung veranstaltet. Die Tagung bestand aus 5 Themenblöcken mit insgesamt 19 Vorträgen. Aufgrund der Vielzahl der eingereichten Beiträge gab es zusätzlich 14 Kurzvorträge – eine gute Möglichkeit vor

allem für Jungwissenschaftler, ihr Forschungsthema vorzustellen und zu weiteren Diskussionen an ihr Poster einzuladen. Die Postersession umfasste ca. 50 Poster und erhielt mit einem ausreichenden Zeitrahmen genügend Aufmerksamkeit der ca. 200 Teilnehmer.

Nach einer kurzen Einführung in die Bewirtschaftung aus administrativer Sicht befasste sich der erste Themenkomplex mit Bewirtschaftung und Stoffhaushalt. So können durch Kombination verschiedener landwirtschaftlicher Maßnahmen wie dezentrale Rückhaltebecken und begrünte Abflussmulden der Abfluss und Stofftransport kontrolliert gesteuert werden. Mehrere Beiträge beschäftigten sich mit landwirtschaftlichen Dränagen und deren Auswirkung auf den Wasser- und Stoffhaushalt. Weitere Vorträge befassten sich mit der Stickstoffproblematik. Die Modellierung von Nitrat im Grundwasser stand dabei im Vordergrund. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Reduktion des Stickstoffaustrags aus landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie ein Modell zur Simulation der Transportprozesse von Stickstoff in das Oberflächengewässer vorgestellt.

Der zweite Themenkomplex handelte von Klimaeinflüssen. Ein Beitrag stellte eine modifizierte Verdunstungsberechnung vor, mit der die Möglichkeit besteht, Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Verdunstung abzuschätzen. Trends aus einer mehr als 100-jährigen Modellierung der Verdunstungsverluste deutscher Gewässer wurden in einem weiteren Vortrag diskutiert. Der Klimawandel geht auch mit einer Häufung

typischer Winterwetterlagen einher, deren Auswirkungen auf die Abflussbildung und Sedimentverlagerung an einem Gebiet im Unterharz modelliert wurden. Ausgehend von Klimaszenarien für Finnland bis zum Ende des 21. Jahrhunderts konnten der Wasser- und Nährstofftransport aus landwirtschaftlich genutzten Flächen abgeschätzt werden. Dass Klimaänderungen auch einen Einfluss auf das Abflussgeschehen großer Flüsse haben, wurde am Beispiel des Rheins für das vergangene Jahrhundert belegt.

Im Themenkomplex drei wurden die Analytischen Grundlagen der Bewirtschaftung betrachtet. Ein Beitrag beschäftigte sich mit einer Methode zur Identifizierung der Einflussfaktoren auf die Gewässerqualität. Weiterhin wurde festgestellt, dass die Wechselwirkungen zwischen Oberflächen- und Grundwasser eine integrative Betrachtungsweise erfordern, für die hier ein Verfahren vorgestellt wurde. Zur Quantifizierung der Bodenwasserhaushaltsparameter in Auenlandschaften liegen bisher wenig verifizierte Aussagen vor. Um diese Parameter zu messen, wurde ein Gerät entwickelt, welches in einem Beitrag dargestellt wurde. Im Bereich der Niedrigwasserproblematik wurde der Einfluss von Wasser- und Landnutzung untersucht sowie die Ergebnisse einer Trendanalyse der Niedrigwasserkenngößen am Beispiel der Saale aufgezeigt.

Der vierte Themenkomplex beschäftigte sich mit speziellen Aufgabenstellungen in der Bewirtschaftung. Eine dieser Aufgaben ist zum Beispiel die Bewirtschaftung von Bundeswasserstraßen. Hierfür wurde ein Programmpaket vorgestellt, mit dem die Auswirkungen wasserbaulicher Maßnahmen abgeschätzt werden können. Ein weiterer Bewirtschaftungsaspekt ist die Trinkwasserversorgung durch Talsperren. Am Beispiel des Rappbodetalsperrensystems im Harz wurde die Komplexität durch die verschiedenen

Nutzungsansprüche wie Hochwasserschutz, Niedrigwasseranreicherung, Energieerzeugung, Freizeitnutzung und natürlich Trinkwasserversorgung verdeutlicht. In einem weiteren Beitrag ging es um die Problematik der Erosionsmodellierung am Beispiel der Einzugsgebiete Rems und Erft. Eine andere spezielle Aufgabe stellt die Verbesserung des Wasserhaushalts von Feuchtgebieten im nordostdeutschen Tiefland dar. Untersuchungen am Beispiel des Spreewalds zeigen einen steigenden Wasserverbrauch, häufigere trockene Sommer und eine verringerte Grundwassereinleitung aufgrund der Stilllegung der Braunkohleförderung. Verschiedene wasserwirtschaftliche Maßnahmen zum Erhalt der Feuchtgebiete wurden vorgestellt und Vor- und Nachteile aufgezeigt.

Im fünften Themenkomplex wurden die Einflüsse der Landnutzung analysiert. Hauptaugenmerk lag dabei auf den Auswirkungen von Landnutzungsänderungen. So sind damit zum Beispiel Veränderungen der Bodeneigenschaften verbunden, die wiederum die Wasserbilanz beeinflussen. Diese messbaren landnutzungsabhängigen Bodenparameter müssen in Simulationsmodellen berücksichtigt werden, um die Einflüsse von Bewirtschaftungsmaßnahmen adäquat berücksichtigen zu können. Am Beispiel der Weißeritz wurde die Auswirkungen unter hochwasser- und naturschutzfachlichen Aspekten erörtert. Einen Sonderfall stellt das semi-aride Einzugsgebiet des Jordan dar. Durch verstärkte Bewässerung wird hier massiv in den natürlichen Wasserhaushalt eingegriffen. Des Weiteren wurde speziell für Waldstandorte die Kopplung eines Waldwachstumsmodells und eines Wasserhaushaltsmodells vorgestellt. Damit lassen sich für verschiedene Szenarien der Wasser- und Stoffhaushalt modellieren. Als weiterer Aspekt wurde der Einfluss der EU Agrarpolitik auf die Landnutzung untersucht.

Die Titel der Vorträge sind unter <http://www.auf.uni-rostock.de/uiw/tdh2007/> abrufbar. Die Beiträge der Veranstaltung werden in der Schriftenreihe der FgHW Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung veröffentlicht (siehe www.fghw.de, Rubrik Veröffentlichungen).

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Tags der Hydrologie war die Exkursion zum Fischland-Darß-Zingst am 24. März, die vom Institut für Umweltingenieurwesen in Zusammenarbeit mit dem Büro für Hydrologie und Wasserwirtschaft (Dr. R. Haupt) organisiert wurde. Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst liegt westlich der Insel Rügen und ist nach den drei Inselkernen, aus denen sich durch Anlandung von Sand die Halbinsel formte, benannt. Auf der Fahrt wurde ein Einblick in die faszinierende Landschaft Vorpommerns gewährt. Besonders interessant waren die Erläuterungen von Herrn Haupt zur Problematik des Küstenschutzes, zur Sturmflut von November 2006 sowie zum



Abbildung 1: Gruppenfoto vor dem Haus auf der Düne in Ahrenshoop

Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Der erste Halt in Wustrow war mit einem Aufstieg auf den Kirchturm verbun-

den, so dass ein Blick über das weitere Exkursionsgebiet möglich war. Herr Haupt legte die Unterschiede beim Schutz vor Sturmfluten und vor boddenseitigem Hochwasser dar. Im Ostseebad Ahrenshoop wurde bei einer Wanderung zur Steilküste zwischen Wustrow und Ahrenshoop ausführlich der Küstenschutz zum Beispiel durch Sandaufschüttung oder Bühnenverbau diskutiert. Die Brenzligkeit der Situation wurde allen durch die Lage des Hauses auf der Düne in Ahrenshoop bewusst.

Die weitere Fahrt führte nach Prerow. Dort wurde die Hohe Düne erklommen. Herr Haupt erläuterte, dass ein Durchbruch von der Ostsee zum Bodden erwogen wird, um einen Hafen im Bodden anzulegen. Dies wird vor allem von Seglern erwünscht, da es durch die weite Entfernung der bisherigen Häfen Warnemünde und Stralsund zu gefährlichen Situationen kommen kann. Des Weiteren ist eine Windenergieanlage in der Ostsee in etwa 10 km Entfernung von der Küste geplant. Der nächste Halt war in Bre-

sewitz, wo die Meiningenbrücke die Verbindung vom Fischland-Darß-Zingst zum Festland darstellt. An der letzten Station in Kenz konnte am Gesundbrunnen, eine Quelle, deren Wasser Heilkräfte besitzt, der Durst gestillt werden.

Der diesjährige Ausrichter Prof. Konrad Miegel und sein Organisationsteam haben für ein außerordentlich gutes Gelingen der Tagung gesorgt. Herr Miegel hat die fachlich sehr anspruchsvolle Veranstaltung organisatorisch perfekt geleitet und kulinarisch mit einer exklusiven Abendveranstaltung gekrönt. Der Tag der

Hydrologie hat sich inzwischen zu einer festen Größe für einen erfolgreichen Erfahrungsaustausch von Wissenschaft, Verwaltung und Praxis im deutschsprachigen Raum etabliert.

Der Tag der Hydrologie 2008 findet am 27. und 28. März 2008 unter dem Thema „Hochwasser, Niedrigwasser, Gewässergüte“ an der Leibniz Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Uwe Haberlandt statt.

3. Bayerische Auenkonferenz

Prof. Dr. Bernd Cyffka, Eichstätt

bernd.cyffka@ku-eichstaett.de

29. März 2007, Schloss Grünau, Neuburg a.d. Donau Veranstalter: Bayerisches Landesamt für Umwelt und Aueninstitut Neuburg Mehr als 100 Projekte der letzten Jahre haben es gezeigt: Auen mit überschwemmbareren Flächen verringern die Hochwassergefahr für die Unterlieger und sind zugleich Natur-Refugien. Ein halbes Dutzend laufende Praxisbeispiele standen am 29. März 2007 auf der Tagesordnung der 3. Bayerischen Auenkonferenz. Sie wurde im Rahmen des Auenprogramms Bayern vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und dem Aueninstitut Neuburg auf Schloss Grünau bei Neuburg a. d. Donau veranstaltet. Über 100 Fachleute aus Verbänden, Kommunen, Büros, Hochschulen und Behörden aus ganz Bayern und den angrenzenden Ländern nahmen daran teil. Intakte Auen sind ein wichtiger Baustein für einen wirksamen Schutz vor Hochwasser, weil sich dort die Fluten in der Landschaft verlaufen können, ohne Schaden anzurichten. Das Auenprogramm Bayern setzt sich für den Schutz und die Wiederherstellung der gewässerbegleitenden Auen mit ihren besonders gefährdeten Lebensräumen ein. Damit werden gleichzeitig die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern unterstützt und

ein wesentlicher Beitrag zum Schutz des europäischen Naturerbes (Natura 2000) in Bayern geleistet. Die mittlere Isar zwischen Freising und Moosburg ist dafür eines der Paradebeispiele: Dort werden die bislang nah am Gewässer verlaufenden Deiche zurückverlegt und insgesamt rund 1000 Hektar Aue wiederhergestellt. Positiver Effekt für den Hochwasserschutz: rund 10 Mio. Kubikmeter werden als natürlicher Rückhalte-raum bei Überschwemmungen gewonnen, positiver Effekt für den Naturschutz: auentypische Lebensräume werden gesichert und vermehrt. Das vor anderthalb Jahren gegründete Aueninstitut Neuburg, das ein wissenschaftliches Zentrum der Auenforschung in Bayern werden soll, zieht voraussichtlich im Herbst in das Schloss Grünau bei Neuburg a.d. Donau um. Der Leiter des Aueninstituts, der Eichstätter Uni-Professor Dr. Bernd Cyffka und dessen Team werden dann in den Räumen des Wittelsbacher Jagdschlusses arbeiten. Der Standort ist gut gewählt, liegt er doch im Gebiet des groß angelegten Projekt zur „Dynamisierung der Donau-Auen zwischen Ingolstadt und Neuburg“. Dort laufen die Arbeiten bereits auf vollen Touren. Das Aueninstitut übernimmt die wissenschaftliche Projektbegleitung.



Abbildung 1: Rohbau des Ausleitungsbauwerk für das Dynamisierungsprojekt. Vorne rechts der "vertical slot"-Pass für den Fischaufstieg, hinten links die drei Ausleitungskammern zu Steuerung der Durchflussmenge von 0,5 bis 5,0 cbm/sec. Im Hintergrund die Staustufe Bergheim.

Weitere Infos zum Aueninstitut und zum Projekt: <http://www.aueninstitut-neuburg.de/>

Verwendung von Geokunststoffen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Deichen bei Überströmung

Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner, Inst. f. Wasserbau & Wasserwirtschaft, TU München, ronald.haselsteiner@bv.tu-muenchen.de

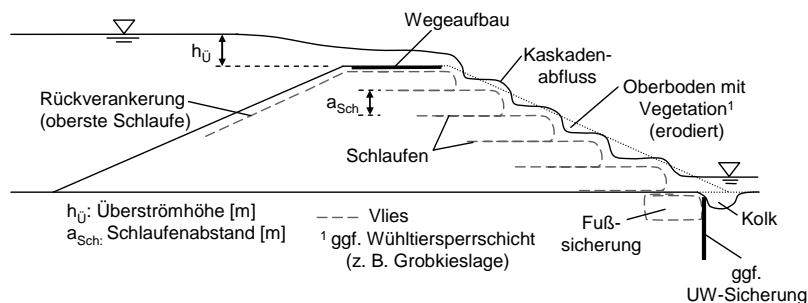
Prof. Dr.-Ing. Georg Heerten, NAUE GmbH & Co. KG, Essen, gheerten@naue.com

ner geschlossenen Vegetationsdecke und integrierter Geokunststoffsicherung werden in 2007 durchgeführt. Systeme mit Geokunststoffen in Umschlagmethode und böschungsparell angeordnete Vliesstoff-Geogitter-Kombinationen mit konstruktiver Fixierung erwiesen sich als widerstandsfähig (vgl. Abb. 1).

Gefördert durch: Wasserwirtschaftsamt München, NAUE GmbH & Co. KG

An der Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft der TU München wurden Modellversuche zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Deichbinnenböschung unter Einsatz von Geokunststoffen bei unplanmäßiger Überströmung durchgeführt. Ziel der Modellversuche ist die Entwicklung von bautechnisch einfachen und kostengünstigen Geokunststoff-Lösungen zur Hemmung der Erosion der Deichbinnenböschung bei unplanmäßiger Überströmung. Die Widerstandsfähigkeit der Deiche bei Wasserständen, die über das Bemessungshochwasser hinaus gehen, kann durch solche, in die Deichertüchtigung integrierte Sicherungsmaßnahmen verbessert werden. Untersucht wurden Systeme mit vernadelten Wasserbaufiltervliesstoffen, Kolkschutzmatten und Vliesstoff-Geogitter-Kombinationen, die böschungsparell, horizontal mit und ohne Umschlagmethode an der Binnenböschung eingebaut wurden. Versuche mit ei-

(A) Schlaufen (vgl. z. B. LFU BW 2004, BIEBERSTEIN 2003)



(B) Böschungsparell (vgl. z. B. BOSSART 1991)

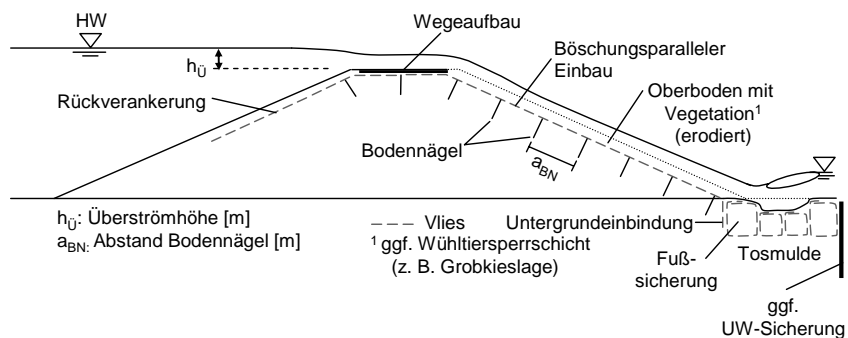


Abb.1 : Möglichkeiten der Überströmungssicherung von Deichen (Auszug aus Haselsteiner et al.)

Literatur

HASELSTEINER, R.; HEERTEN, G.; STROBL, TH., WERTH, K.; (2007): Deichquerschnitte mit integrierten Geokunststoffen. 37. Internationales Wasserbau-Symposium (IWASA), Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, RWTH Aachen, 04./05. Januar 2007, Aachen

Kurzinfos

Naturnahe Gewässerunterhaltung

Faltblatt „Neophyten an Fließgewässern“

Indisches Springkraut und Japanischer Staudenknöterich sind nur zwei Vertreter gebietsfremder Pflanzenarten (sogenannter Neophyten), die heute vielerorts das Erscheinungsbild der Gewässerufer und Deiche prägen und doch eigentlich nicht hierher gehören. Antworten auf die Fragen, warum dies so ist und wie dem entgegengewirkt werden kann, gibt das Faltblatt „Neophyten an Fließgewässern - Empfehlungen zum Umgang mit nicht einheimischen Pflanzen an Fließgewässern“.

Es werden häufig im Ufer- und Auenbereich der Gewässer vorkommende Neophyten vorgestellt. Des Weiteren erhalten Gewässerunterhaltungspflichtige und Gewässeranlieger mit diesen Publikationen Empfehlungen zur Regulierung von Neophytenbeständen.

Faltblätter

Stückpreis 0,20 EUR (Mindestbestellmenge 5 Stück)

(zzgl. Porto und Versand)

Weitere Themenfaltblätter „Gewässer in der Ortslage“, „Ingenieurbiologische Bauweisen“, „Gehölze an Fließgewässern Teil I und II“ sind bereits erschienen.

Jahrbuch „Gewässer-Nachbarschaften 2007 – Schulung und Erfahrungsaustausch naturnahe Gewässerunterhaltung“ (4. Ausgabe)

Fachthemen

- Verbesserung der Gewässerstrukturen im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung an Gewässern 1. und 2. Ordnung an zwei Beispielen im Landkreis Weißeritzkreis und Landkreis Meißen

- Umgang mit Neophyten an Fließgewässern – Neophyten und was nun?
- Praktische Erfahrungen mit Kreuzungsbauwerken an Fließgewässern

Weitere Inhalte

- Anschriften (Ansprechpartner im DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen, Fach- und Aufsichtsbehörden in Sachsen und Thüringen, Lehrer und Obleute der Gewässer-Nachbarschaften)
- Nachbarschaftslisten (Anschriften, Ansprechpartner und Telefonverbindungen der Teilnehmer der Gewässer-Nachbarschaften)
- Informationen zu Gesetzen und Förderrichtlinien in Sachsen und Thüringen
- Informationen zur Arbeit der Gewässer-Nachbarschaften

2007, 208 Seiten, DIN A 5, Preis: 25,00 EUR
ISBN 987-3-939057-65-9

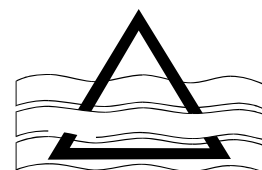
Bestelladresse

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden

Telefon 0351/203 20 25, Telefax 0351/203 20 26, E-Mail: info@dwa-st.de

Internet: www.dwa-st.de / Menüpunkt Publikationen



HOCHWASSER
NOTGEMEINSCHAFT
RHEIN e.V.

Hochwassernotgemeinschaft Rhein will mit Fotowettbewerb Marken setzen!

Sommer mit geringen Niederschlägen und zum Teil extremem Niedrigwasser und jetzt schon seit einigen Jahren, abgesehen von kleineren Hochwassern, „normalen“ Pegelständen in den Winterhalbjahren lassen

Hochwasserkatastrophen wie die Elbeflut im Sommer 2002 rasch vergessen. Dennoch ist die Hochwassergefahr permanent vorhanden und wird – wie die neusten Studien zum Klimawandel mit immer größer werdender Sicherheit zeigen – anwachsen. Selbst wenn sämtliche technischen Möglichkeiten des Hochwasserschutzes umgesetzt sein werden, bleibt für die Anwohner kleinerer und großer Flüsse ein Restrisiko bestehen. Umso wichtiger ist es richtige und rechtzeitige Vorsorge konsequent zu betreiben und damit die Schäden, die durch Hochwasser entstehen können, möglichst gering halten.

Hochwassermarken, die schon über Jahrhunderte von den Bürgern der Städte und Gemeinden an öffentlichen oder historischen Gebäuden wie Stadttoren angebracht wurden, mahnen an die Gefahr, die von unseren im Sommer häufig so träge dahin fließenden Gewässern ausgeht. Neben modernen Möglichkeiten wie z. B. Hochwassergefahrenkarten, können sie aber auch dabei helfen, Vorsorge zu treffen!

Mit ihrem über das Einzugsgebiet des Rheins hinausgehenden Fotowettbewerb „Hochwasser setzt Marken!“ ruft die HWNG dazu auf, originelle Hochwassermarken aufzuspüren und im Foto festzuhalten. Sie will damit verstärkt auf die Hochwassermarken aufmerksam machen und ihre große Bedeutung hervorheben, denn Hochwassermarken sind vor allem wichtig für das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung.

Das Mitmachen lohnt sich! Das beste Foto wird mit einem Erlebnis der Hochwasserschutzanlagen in Köln inkl. einer Übernachtung für zwei Personen belohnt. Den weiteren, durch eine Jury ausgewählten Preisträgern winkt eine Prämie von 100 Euro. Die prämierten Fotos werden in einem Bildkalendar für 2008 veröffentlicht.

Der Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 15. August 2007. Die Bekanntgabe der

Preisträger erfolgt bei Mitgliederversammlung der Hochwassernotgemeinschaft Rhein im Herbst 2007 in Düsseldorf.

Weitere Informationen:

www.hochwassernotgemeinschaft-rhein.de

Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V.

Deutschhausplatz 1 • 55116 Mainz

Tel.: 06131/2398184 • Fax: 06131/2398139

E-Mail: ueifler@gstbrp.de

Jobbörse

UNIVERSITÄT BAYREUTH - W2 Klimatologie –

An der Universität Bayreuth ist in der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine W2-Professur für Klimatologie im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, wissenschaftlicher Werdegang, Zeugnisse, Urkunden, Schriftenverzeichnis, Darstellung der wissenschaftlichen Arbeitsgebiete und Drittmittelprojekte sowie ein Verzeichnis der eigenständigen Lehrveranstaltungen) werden erbeten an: Universität Bayreuth, Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften, der Dekan, 95440 Bayreuth, Bewerbungsschluss: **11.05.2007**

JOB VACANCIES - PHD POSITIONS

CLOSING DATE: **Friday, 18.05.2007**

The **GEOFORSCHUNGSZENTRUM POTSDAM (GFZ)** is a member of the Helmholtz Association of German Research Centres. Together with DLR (German Aerospace Centre), UNU-EHS (United Nations University, Institute for Environment and Human Security) and 18 other partners based in Germany and Vietnam, we start developing and implementing WISDOM – Water-related Information System for the sustainable De-

velopment Of the Mekong delta in Vietnam (for more information visit <http://www.ehs.unu.edu/category:46>). Within WISDOM, GFZ investigates the assimilation of the latest developments in remote sensing of flood extents and depths and in-situ time series measurements of inundation levels in floodplains into hydrodynamic models. It also investigates time space variability of hydro-meteorological observations and simulations in respect of remote sensing data. Within the frame of WISDOM the section 5.4 "Engineering Hydrology" of the GFZ offers young scientists in the fields hydrology, hydraulics and climatology the following PhD opportunities:

Pos. W1: Development, testing and installation of flood level field measurement equipment (GPS buoys, pressure conductors), development of an optimal sampling position scheme taking into account remote sensing data, field data collection and evaluation, and characterisation of flood dynamics in the study area. Specific requirements for the position: relevant Masters degree in hydrology, hydraulics with experimental field work and excellent language skills in Vietnamese.

Pos. W2: Integration of field data with high temporal resolution and remotely sensed data with high spatial resolution in hydraulic model calibration, and the application and further development of multi-criteria and multi-objective model calibration strategies. Specific requirements for the position: relevant Masters degree in hydrology, hydraulic with modelling, model optimisation/parameter estimation, programming skills (preferably Fortran and/or C/C++). Experiences in work abroad and especially Vietnam would be an advantage.

Pos. W3: Analysis of hydro-meteorological time series of the Mekong basin. This includes multivariate statistical analyses of gridded data sets, time-frequency analyses and extreme value statistics. Specific re-

quirements for the position: relevant Masters degree in meteorology and/or hydrology with multivariate, time-frequency and extreme value statistics, programming skills (preferably Fortran and/or Matlab).

The successful candidates will be based at GFZ in Potsdam and will have to travel to Vietnam once or twice a year for periods of several weeks to months, depending on the position. The salary will be arranged via a scholarship of 1100 € per month for the project period of three years. Only online applications via the homepage of WISDOM hosted by UNU-EHS will be accepted. The electronic submission system is located at <https://www.ehs.unu.edu/category:48>. For any additional information with respect to applications please contact Mrs. Carlota Schneider, Human Resources Manager (schneider@ehs.unu.edu). For further scientific information contact Dr. Heiko Apel at the GFZ (hapel@gfz-potsdam.de). For more information about the GFZ visit our homepage www.gfz-potsdam.de.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

An der Fakultät Bauingenieurwesen ist am Institut für Wasserbau und Technische Hydraulik zum 1.1.0.2008 die **Professur (W3) für Wasserbau** (Nachfolge Prof. Dr.-Ing. Habil. Hans-B. Horlacher) wieder zu besetzen. Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an: Technische Universität Dresden, Fakultät für Bauingenieurwesen, an den Dekan Herrn Prof. Dr.-Ing. R. Schach, 01062 Dresden, Bewerbungsschluss ist der **20.5.2007**

Am Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik der **RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM** ist zum 1. August 2007 eine Stelle (Drittmittelstelle) als **wiss. Mitarbeiter/in** (Entgeltgruppe 13 TV-L) in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist auf 3 Jah-

re befristet. Eine Möglichkeit zur Promotion ist gegeben. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (deutschsprachiger Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) werden bis zum **01.06.2007** erbeten an: Prof. Dr. rer. nat. Andreas Schumann, Ruhr-Universität Bochum Fakultät für Bauingenieurwesen Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik Gebäude IA 01/32 44780 Bochum <http://www.ruhr-uni-bochum.de/hydrology/>

ETH ZÜRICH - Professur Wasserbau – Die ETH Zürich sucht eine Professorin oder einen Professor für das Gebiet des Wasserbaus. Bewerbungen mit Lebenslauf, Publikationsliste und einem Verzeichnis der bearbeiteten Projekte sind bis zum **31. Juli 2007** einzureichen beim Präsidenten der ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz. Im Bestreben, den Frauenanteil in Lehre und Forschung zu erhöhen, fordert die ETH Zürich Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Termine

AG Hydrologische Modellierung
Frühjahrstreffen
21.-22. Mai 2007, Leipzig (UFZ)
http://www.hydrology.uni-kiel.de/ag_oehm
<http://barentssee.lfi.rwth-aachen.de/dwhm>

Seminar Dezentraler Hochwasserschutz
4./5. Juni 2007 in Leipzig
www.FgHW.de

International Symposium Landform - structure, evolution, process control
7.-10. Juni 2007, Bonn
www.geographie.uni-bonn.de/grksymposium2007/

IUGG 2007 Perugia XXIV Gen. Assembly
2.-13. July 2007, Perugia, Italy
<http://www.iugg2007perugia.it>

Third International Conference on Climate and Water
3.-6. September 2007, Helsinki
<http://www.environment.fi/default.asp?contentid=215140&lan=EN>

International Symposium URBAN Water Management
12.-14. September 2007, UNESCO Headquarters, Paris, France
SymposiumUWM2007@unesco.org
<http://www.unesco.org/water>

International Conference on Calibration and Reliability in Groundwater Modelling: Credibility of Modelling
9.-13. September 2007, Denmark, Copenhagen
<http://www.polytec.dk/modelcare2007>

Hochwasserschutztagung „Fünf Jahre nach der Flut“
8.-9. Oktober 2006, Dresden
www.iwd.tu-dresden.de

Seminar Verdunstung
10./11. Oktober 2007 in Potsdam
www.FgHW.de

South African “HELP SOUTHERN SYMPOSIUM 2007”
4. – 9. November 2007, Johannesburg
conference@soafrica.com

Internationale Abschlusskonferenz Ökologisch verträglicher Schutz vor Hochwasserschäden – Von der Theorie in die Praxis
16. – 18. April 2008, Darmstadt
<http://nofdp.bafg.de/servlet/is/14734/>

Fourth International Symposium on Flood Defence
May 14-16, 2008 Westin Harbour Castle, Toronto, Canada
www.flood2008.org

Herausgeber:

FgHW, AK Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, Universität der Bundeswehr München, Institut für Wasserwesen, 85577 Neubiberg,
email: markus.disse@unibw.de oder martina.kalk@unibw.de
Tel.: 089-6004-3491/ - 3490